

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 142 (1991)

Heft: 6

Rubrik: Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Förster. Wenn sich nun heute die Werte wandeln, so gilt das aber nicht für die ganze «Gesellschaft» im gleichen Sinn und Mass. Auch der Ordnung haltende Förster kann sich auf die öffentliche Meinung beziehen, und dürre Bäume wecken immer noch mehr Kritik als Beifall bei den Spaziergängern. Und dass wir uns der wachsenden Strömung «mehr Natur im Wald» generell widersetzen, darf niemand behaupten.

Für die Borkenkäferbekämpfung könnten wir auch kompetente Entlastungszeugen bringen. Jedenfalls scheint die Lockstoff-Methode zu funktionieren; und wenn der Erfolg auch da ist, wenn nur ein sehr geringer Teil der Population weggefangen wird: umso besser für die Käfer! Das mit den Nützlingen sucht man zu vermeiden und mancher Ameisenkäfer wird freigelassen, wenn der Förster die Borkenkäfer zählt und umbringt. Wie grosse Käferflächen es bei uns leiden mag, will ich nicht beurteilen. Vom Bayerischen Wald möchte ich aber doch nicht auf den Zürichbergwald schliessen.

Bei der Behebung von grossen Waldschäden kommt es unter anderem aus zwei besonderen Gründen zu einem Fehlverhalten:

Zum einen fragen wir uns in der Regel erst *nach* dem Unglück: was nun? Der resultierende Zeitdruck wird dann oft als Zugzwang ausgelegt. Wir sollten aber einmal soweit kommen, schon *vor* dem Sturm zu wissen, wo und wie wir das Holz lagern können, welche Flächen zu räu-

men und zu bepflanzen sind und welche der Natur überlassen bleiben können, unter welchen Umständen vorbeugende Borkenkäferbekämpfung sinnvoll und möglich ist, usw. Und auch die Kredite für wirklich nötige Massnahmen müssten schon von Anfang an bereit sein.

Der andere Grund wurde auch schon als die «Ungeduld der Buchhalter» bezeichnet. Mancher Unsinn wird gemacht und subventioniert, weil Kredite zu kurz befristet sind und Unterstützungszahlungen innerhalb weniger Jahre abgerechnet werden müssen. Es müsste aber beispielsweise möglich sein, auf einer Sturmfläche auch noch nach zehn Jahren zu bestimmen, ob eine (subventionierte) Nachpflanzung nötig sei.

Broggi hat also mit seinen Vorschlägen grundsätzlich recht und wird auch gesehen haben, dass unsere Forstwirtschaft und unser Waldbau im Wandel begriffen sind. Das heisst nun aber nicht, dass jeder Personenkreis verlangen kann, wir müssten gerade seinen Forderungen rasch und unbesehen nachkommen.

Die Ungeduld der Naturschützer ist verständlich. Ob wir die Natur *vor* dem Menschen oder *für* den Menschen schützen sollen, ist eine philosophische Frage — ich neige eher zur zweiten Version. Jede Gesellschaft hat aber die Förster, die sie verdient.

Felix Thommen, CH-8105 Regensdorf

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

**Kurzprotokoll der Sitzung des
erweiterten Vorstandes vom 28. Februar 1991**

Neben verschiedenen Informationstraktanden behandelte der erweiterte Vorstand drei wichtige Themen:

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Das von einer Arbeitsgruppe des erweiterten Vorstandes unter dem Vorsitz von E. Steiner erarbeitete Informationskonzept wird nach ausführlicher Diskussion entsprechend dem Antrag des Vorstandes gutgeheissen. Das Konzept sieht eine(n) Beauftragte(n) für Öffentlichkeitsarbeit vor. Es wird an einen schrittweisen Aufbau eines solchen Auftragsverhältnisses gedacht. Der Vorstand wird — vor allem im Zusammenhang mit dem 150jährigen Vereinsjubiläum 1993 — konkrete Informationsaufträge formulieren und einen entsprechenden Betrag ins Budget aufnehmen.

Pro Silva

Die Arbeitsgruppe Waldbau beantragt, dem europäischen Verband Pro Silva die Sympathie des Schweizerischen Forstvereins zu bekunden und die für einen naturnahen Waldbau besonders engagierten Vereinsmitglieder dazu aufzurufen, im Schosse des SFV eine nationale Pro-Silva-Gruppe zu gründen. Der erweiterte Vorstand stimmt diesem Vorgehen zu.

Projekt Waldwert

A. Bernasconi informiert über das Projekt Waldwert. Der erweiterte Vorstand bestätigt die Notwendigkeit, die Richtlinien Waldwert-schätzung von Grund auf zu überarbeiten.

Nächste Sitzung des erweiterten Vorstandes:
28. Juni 1991

H. Kasper